

# Niemand will mich

Wohin mit all den ausgesetzten Tieren? – Katzenbetreuerin Lennartz: „Ich bin seit 30 Jahren dabei, aber das habe ich noch nie erlebt“

**Tier-Elend im Saarland hat viele Gesichter. Denen, die täglich dagegen kämpfen, bleibt keine Verschnaufpause. Schon gar nicht während der Ferien.**

Von SZ-Redakteur Frank Kohler

Saarbrücken. Tür auf. Und schnell wieder zu. In einem der blitzsauberen Zimmer des Katzenhauses wuseln Fellbündel umher, als Inge Lennartz hineingeht. Die Katzenbetreuerin hat nicht einmal die Hälfte ihres Elf-Stunden-Tages für das Saarbrücker Bertha-Bruch-Tierheim um. Wieder ein Tag Knochenarbeit. Ehrenamtlich. „Ich bin seit 30 Jahren dabei, aber das habe ich noch nie erlebt“, sagt sie und seufzt. Wohin nur mit all den ausgesetzten Tieren, den jungen, den kranken, den alten? 147 Katzen hat Lennartz derzeit untergebracht, davon 55 Babys. Jeder Neuzugang treibt ihr den Schweiß auf die Stirn. Andere im Heim-Team kümmern sich um 70 erwachsene Hunde, zehn Welpen und die Kleintiere.

Im Homburger Ria-Nickel-Tierheim sieht es ähnlich aus. „Rappellvoll“ wie das Saarbrücker Heim ist es, belegt mit mehr als 40 Hunden, 75 Katzen und 45 Kleintieren. Heimleiterin Ellen Schöffler zählt die

Funde aus einer einzigen Nacht auf: „22 Ratten, eine Katze, drei Hasen.“ Schöffler und ihren saarländischen Kollegen machen die Ferien zu schaffen. Aber die verschärfen nur, wie alle sagen, den traurigen Trend, sich von Tieren zu trennen, sobald sie den Plänen ihrer Besitzer im Weg stehen, sobald sie kränkeln oder in die Jahre kommen – und damit Geld kosten.

Da ist der Dackel mit gebrochenem Hinterbein, fünf bis sechs Jahre alt, der wieder laufen kann. Der Tierschutzverein

## Reportage der Woche

Homburg trieb das Geld für die Beinoperation auf. Oder da ist die West-Highland-White-Terrier-Hündin, die wegen einer Augenkrankheit lebenslang Tropfen braucht und deshalb im Homburger Heim landete.

Fritjoff Schaffner, der Leiter des Tierheims Linxbachhof und Vorsitzende des Tierschutzvereins Neunkirchen, kennt ähnliche Fälle. Seine Neuzugänge sind allerdings kleiner. „Vorgestern haben sie uns abends um halb zwölf acht Meerschweinchen vor die Tür gesetzt.“ Circa 40 Hasen und Kaninchen sind schon da, von den anderen

Meerschweinchen ganz zu schweigen. Mehr als 80 Katzen und an die 30 Hunde warten überdies auf dem Hof des Tierschutzvereins in Niederlinxweiler auf ein neues Zuhause.

Nicht immer geben die alten Besitzer sie leichten Herzens ab. „Die Folgen der Armut machen auch uns zu schaffen. Denn Menschen müssen wegen Hartz IV in kleinere Wohnungen umziehen und dürfen die Tiere dann nicht mehr mitnehmen. Manche sind verzweifelt“, sagt Schaffner. Andere Halter versäumen dagegen eine Möglichkeit, Leid zu verhindern. Schaffner mahnt: „Lassen Sie Ihre Tiere kastrieren.“ Hund Brunos Leid hat andere Ursachen. Alt ist er, und er lahmt ein wenig. Der zwölf Jahre alte Rüde sitzt gerade am Saarbrücker Tierheim-Büro und lässt sich streicheln. Gleich werden sie die alte Hündin Anna, ausgesetzt wie Bruno, zu ihm bringen, um ihn ein wenig abzulenken. Die zierliche Anna, die längst nicht mehr hätte gedeckt werden dürfen, ist kurz vor einer schweren Geburt davongejagt worden. Drei ihrer sechs Welpen hatten keine Überlebenschance. Ingrid Weber, die Tierheimchefin, sagt bitter: „Fast alle Fund-Hunde in diesem Jahr waren entweder alt oder krank oder beides.“

Reiner Bretz engagiert sich seit langem im Tierschutzverein Untere Saar, der das Tierheim Dillingen betreibt. Ihm missfällt, mit wie wenig Ahnung sich viele Menschen für einen Hund entscheiden. „Es gibt Massen von Laien, die sich einbilden, sie müssten einen Welpen haben. Dann verwöhnen sie ihn sinnlos, sind aber nicht fähig, ihn zu erziehen. Die Tiere kommen dann in die Heime, weil sie nicht allein bleiben können, ihren Besitzern über den Kopf wachsen und die sie loswerden wollen.“ Loswerden wie den 16 Jahre alten kleinen West Highland Terrier, der, vom Zucker erblindet, verzweifelt umherlief. Er muss-



Neugierig blickt dieses Kätzchen aus seinem Zimmer im neuen Katzenhaus des Saarbrücker Bertha-Bruch-Tierheims. Wer will, kann es am Wochenende kennen lernen. Fotos: Becker & Bredel



Melanie Schneider und Andreas Breit kümmern sich im Bertha-Bruch-Heim auch um die alten Hunde Anna (links) und Bruno.

te eingeschlafert werden. Woher bezieht Bretz die Kraft für die Tierschutzarbeit? „Ich mache das, weil ich immer noch die Hoffnung habe, dass wir etwas bewirken.“ Inge Lennartz kann in Saarbrücken das Ende ihres Elf-Stunden-Tages längst nicht absehen. Sie weiß schon jetzt: „Vieles von dem, was ich hier erlebe, nehme ich mit nach Hause.“ Aber daraus schöpft sie auch Kraft.

Tür zu. Und auf ins nächste Katzenzimmer.

### Im Internet:

- www.tierheim-saarbruecken.de
- www.tierheim-homburg.de
- www.tierheim-niederlinxweiler.de
- www.tierheim-dillingen.de

### AUF EINEN BLICK

**Auf Tierpensionen** kann zurückgreifen, wer seinen Hausgenossen während des Urlaubs unterbringen muss. Adressen gibt es in den Tierheimen und im Telefonbuch.

**Die Urlaubs-Aktion** „Nimmst du mein Tier, nehme ich dein Tier“ ist eine Alternative. Vereine, etwa der Tierschutzverein Saarbrücken, bringen mit Hilfe von Adressenlisten Halter von Hunden, Katzen oder anderen Tieren zusammen. Damit lässt sich klären, wer den Liebling bei sich aufnimmt, während dessen Familie Ferien macht. Nachher nehmen die Tierliebhaber den Hausgenossen des Aktionspartners bei sich auf. **Tipps** gibt es außerdem unter der Urlaubshotline des Deutschen Tierschutzbundes, Tel. (0228) 6 04 96 27.

**Weitere Hinweise** zu Urlaubs-Lösungen für Hunde, Katzen und Kleintiere geben die saarländischen Tierheime.

**Kontakt:** Bertha-Bruch-Tierheim Saarbrücken, Tel. (06 81) 5 35 30, Ria-Nickel-Tierheim Homburg, Tel. (0 68 41) 7 94 88, Tierheim Linxbachhof des Tierschutzvereins Neunkirchen in Niederlinxweiler, Tel. (0 68 51) 90 75 88, Tierheim Dillingen, Tel. (0 68 31) 7 15 52. *ole*

# Atompoker mit Nordkorea wird zur unendlichen Geschichte

Sechser-Gespräche in Peking über Atomwaffenprogramm enden ohne Zeitplan – Neue Verhandlungsrunde im September – Zurück zur Politik von Bill Clinton

**Die Sechser-Gespräche über das nordkoreanische Atomprogramm sind am Freitag zu Ende gegangen, ohne dass Pjöngjang eine Frist für die weiteren Abrüstungsschritte gesetzt wurde.**

Von dpa-Mitarbeiter Andreas Landwehr

Peking. US-Unterhändler Christopher Hill (Foto: afp) machte aus der Not eine Tugend. Nachdem die Verhandlungen in Peking über einen Fahrplan für die atomare Abrüstung Nordkoreas gescheitert waren, stellte Hill die Uneinigkeit plötzlich als „vorsichtige Herangehensweise“ dar. Nachdem im Frühjahr sowohl die Stichtage für die Freigabe eingefrorener nordkoreanischer Gelder als auch für die Schließung der umstrittenen Atomeinrichtungen in Nordkorea nicht eingehalten worden waren, sagte Hill: „Wir haben so ziemlich jede Frist verpasst, und wir wollen das nicht wieder tun.“ Wie wenig der Spitzendiplomat aber von seinen eigenen Worten überzeugt war, zeigt seine Äußerungen wie „Wenn es keine Fristen gibt, kriegt man nichts geschafft.“ Die USA konnten die schwierigen Nordkoreaner aber nicht zu einem Fahrplan für die Offenlegung und die Beseitigung

ihres gesamten Atomwaffenprogramms bewegen. Nordkorea ist von einer atomaren Abrüstung unverändert weit entfernt.

Nichts scheint klar: Weder ob Nordkorea seine Atomwaffen und sein waffenfähiges Plutonium auflisten wird, noch welche atomaren Anlagen wie etwa Zentrifugen zur Urananreicherung aufgedeckt werden. „Wir haben sehr deutlich gemacht, was in der Auflistung enthalten sein muss“, sagte Hill. Es gab ein „gutes Gespräch“ mit Nordkoreas Unterhändler Kim Kye Gwan darüber. Aber keine Einigung. Der scheinbar unendliche Atompoker geht also weiter. Bis Ende August beraten erst einmal die Arbeitsgruppen. Dann wollen die Unterhändler Nordkoreas, der USA, Chinas, Südkoreas, Japans und Russlands Anfang September wieder zusammenkommen. „Ich bin insgesamt sehr zufrieden“, sagte Hill. Doch warum stellen die USA oder auch wir wollen das nicht wieder tun.“

Südkorea die Atomrunde als solchen Erfolg dar? Zum einen muss Südkoreas Präsident Roh Moo Hyun innenpolitisch beweisen, dass seine Aussöhnungspolitik auch Früchte trägt. Zum anderen hoffen die Teilnehmer trotz der Differenzen auf neuen Schwung, nachdem Nordkorea seine Atomanlagen gerade geschlossen hat-

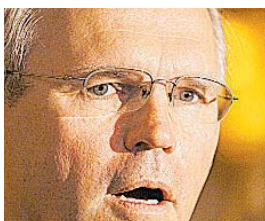
te, was die erste positive Entwicklung seit langem war. Die unter Druck stehende US-Regierung, die mit der harten Linie gegen Pjöngjang gescheitert war, muss ihre Wende jetzt auch als Erfolg verkaufen. US-Präsident George W. Bush hatte sich nicht

nur erstmals auf direkte Gespräche eingelassen, sondern Nordkorea trotz Vertragsbruchs jetzt doch mit Öllieferungen belohnt. Bush ist damit nach Einschätzung von Beobachtern zur viel kritisierten Politik seines Vorgängers Bill Clinton zurückge-

kehrt, der Nordkorea für das Einfrieren des Atomprogramms mit Energielieferungen belohnt hatte. Es gibt allerdings einen wesentlichen Unterschied: Hatte Clinton damit verhindert, dass Plutonium für Atomwaffen produziert wurde, zündete Nordko-

rea unter der Bush-Präsidentschaft erstmals unterirdisch eine Atombombe und sieht sich heute als Nuklearmacht.

**Produktion dieser Seite:**  
Roman Länger  
Sabine Schorr



„Wenn es keine Fristen gibt, kriegt man nichts geschafft.“

US-Unterhändler Christopher Hill

seit fast **50** Jahren

## OTMAR WERDING

**Beckingen**

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 09.00-19.00 Uhr • Sa. 09.-14.00 Uhr  
1. Sa. im Monat 10.00 bis 18.00 Uhr

**Talstraße 246 + 266 • Telefon (06835) Möbel 21 17 • Teppiche 21 13**

**Schlafzimmer Birke / Buche-fbg.** Best. aus:  
Absetzungen nussbaum-fbg. 6-trg. Kleiderschrank mit 2 Spiegeltüren u. Bettanlage 2 x 2 m  
**Aktionspreis 1195,- €**  
Markenfabrikat

**Topaktuelles Schlafzimmer nussbaum-fbg.**  
Doppelbett, 180 x 200 cm: **445,- €**  
Schiebetürschrank, 250 cm: **639,- €**  
Nachtkommode/Stk.: **95,- €**  
Mehrzweckkommode: **210,- €**

**Indien Gabbeh** Aktionspreis **360,- €**  
sehr gute Qualität ca. 170 x 240 cm

**Bettumrandung** 2 x ca. 70 x 140 cm 1 x ca. 70 x 340 cm komplett  
**Aktionspreis 149,- €**

**Bettumrandung** 2 x ca. 70 x 140 cm 1 x ca. 70 x 340 cm komplett  
**Aktionspreis 189,- €**

**Velours, modern, versch. Dessins** ca. 240 x 340 cm  
**Aktionspreis 269,- €**

**Riesenauswahl: Kinder-teppiche**  
wie „Lillifee“, Janosch, Gummibärchen“ u. v. m. in versch. Größen u. Preislagen

**Über 300 echte Ölgemälde**  
aller Stilarten und Preislagen z. B. echtes Gemälde ca. 60 x 70 cm, mit Rahmen  
**Aktionspreis 69,- €**

**Rattan-Essgruppe**  
2 Stühle, 2 Armlehnstühle mit Polster und Tisch mit Glasplatte Durchm. 110 cm  
**Aktion**

**Über 400 Teppiche und 200 Möbel radikal reduziert!**

**Teppich: Original Nepal, Durchm. ca. 200 cm**  
**Aktionspreis 498,- €**

**Wording Komplettpreis**  
**998,- €**